

JÜRGEN RIEGER

# Carpe Diem

Momentaufnahme für Fagott und Orgel

1998



EDITION 3600

## Zur Ausführung

Die genaue Einhaltung der Artikulationszeichen ist sehr wichtig.

Vorhalte stets auf Schlag ausführen.

Beim Orgelpositiv entsprechen die dynamischen Angaben in etwa folgenden Registrierungen:

$p = 8'$ ,  $mf = 8'+4'$ ,  $f = 8'+4'+2'$ .

Bei größeren Instrumenten ist eine reichere Farbgebung selbstverständlich.

J.R.

---

*Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung  
– außer mit Genehmigung des Verlages – verboten.*  
**Alle Aufführungen sind den entsprechenden Stellen  
der GEMA mitzuteilen.**

*Copyright 2020 by Strube Verlag GmbH, München*

Umschlag: Petra Jerčič, München  
([www.petra-jercic.de](http://www.petra-jercic.de))

Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München

**[www.strube.de](http://www.strube.de)**

## Carpe diem

*Paul-Gerhard Leihenseder in Freundschaft zugeeignet*

Tu ne quaesieris, scire nefas, quem mihi, quem tibi  
finem di dederint, Leuconoe, nec Babylonios  
temptaris numeros!

Sapias: vina liques et spatio brevi  
spem longam reseces. Dum loquimur, fugerit invida aetas:  
*carpe diem*, quam minimum credula postero.

*Du aber frage nicht – denn wissen dürfen wir nicht –  
was Gott mir, was dir als Ziel gesetzt hat, Leuconoe,  
und versuche es erst gar nicht mit astrologischen Rechenkünsten!*

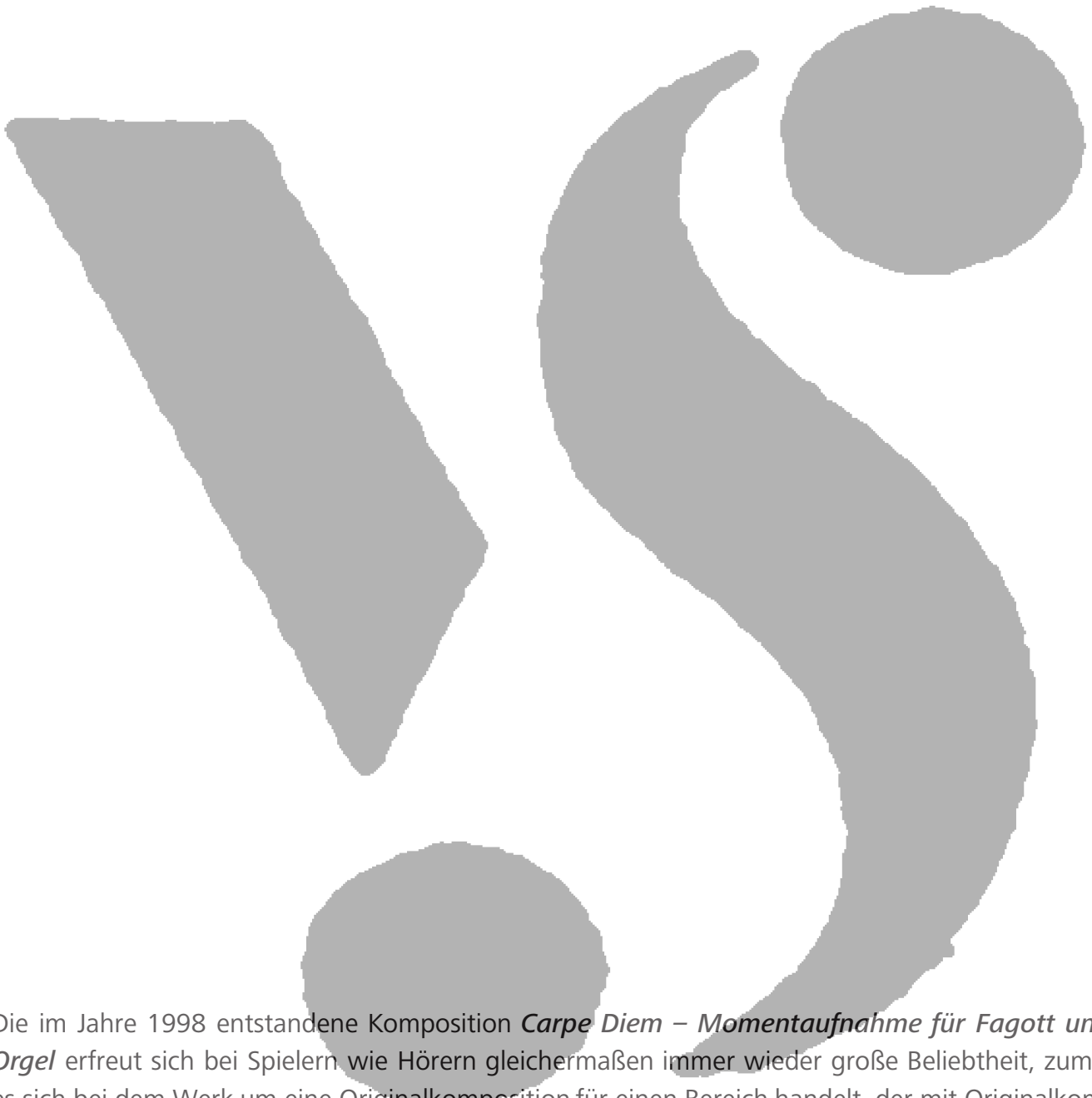
*Zeige Sinn und Geschmack:*

*Kläre den Wein und stutze deine lange Hoffnung auf ein kurzes Maß.*

*Während wir reden, entflieht die neidische Zeit:*

*Pflücke den Tag, und am wenigsten traue dem nächsten.*

Quintus Horatius Flaccus: An Leuconoe (Carmen I, 11)



Die im Jahre 1998 entstandene Komposition *Carpe Diem – Momentaufnahme für Fagott und Orgel* erfreut sich bei Spielern wie Hörern gleichermaßen immer wieder große Beliebtheit, zumal es sich bei dem Werk um eine Originalkomposition für einen Bereich handelt, der mit Originalkompositionen nicht sehr gesegnet ist. Das Stück ist durch die Verwendung verschiedener Modi gekennzeichnet und lebt vom Spannungsverhältnis zwischen frei rezitativen und streng rhythmischen Abschnitten. Horaz' berühmter Appell *Pflücke den Tag, und vertraue möglichst wenig auf den folgenden!* erfährt in Jürgen Riegers Komposition eine musikalische Übersetzung dieser Aufforderung, das eigene Leben im Augenblick zu leben und nicht an das Morgen zu denken, wobei selbstverständlich stets die positiven Seiten des Lebens betrachtet werden sollten.